

Netzwerk Historische Schulbibliotheken

Ellwangen, 9. und 10. November 2019

Strategien zur Vermittlung schriftlichen Kulturguts aus den Gymnasialbibliotheken



Thesenblatt

1.

Öffentliche Bibliotheken und Museen sind selbstverständlich; ihre Altbestände sind ihr Zweck und dienen ihrem Renommee. **Schulbibliotheken mit historischen Beständen sind** i.d.R. nicht öffentlich und deshalb **nicht selbstverständlich**; ihre **Altbestände** müssen sie **durch Vermittlung legitimieren**.

2.

Vermittlung schriftlichen Kulturguts an Schulen umfasst Schüler, Lehrer, Eltern und interessierte Öffentlichkeit; die **Schüler** sind als Ziel unabdingbar.

3.

Lehrer sind die am schwierigsten für eine Schulbibliothek mit Altbestand zu gewinnende Gruppe. **Nachhaltige Vermittlung** schriftlichen Kulturguts an Schülerinnen und Schüler ist **nur möglich über und mit den Lehrern**.

4.

Für die Vermittlung in Schulleben und Öffentlichkeit sind die jeweiligen **Rollen der Bibliothekarinnen/der Bibliothekare** sowie **der jeweiligen Leitungen von Träger bzw. Schule** ausschlaggebend.

5.

Zur erfolgreichen Vermittlung schriftlichen Kulturguts an den Schulen ist eine **Internetpräsenz unerlässlich**.